

Chronik.

Die vierte ordentliche Hauptversammlung fand am Sonntag den 21. Juni 1914 zu Rastatt statt. Nach der Besichtigung der Schloßkirche und des Schlosses unter Führung des Herrn Prof. Großkinsky, folgte im Rathausaale der öffentliche Vortrag des Herrn Prof. Lederle über „Der letzte Markgraf der Bernhardinischen Linie, August Georg, und seine Gemahlin, die Markgräfin Maria Viktoria“. Der Redner entwarf vor der aufmerksamen Zuhörerschaft ein Lebensbild dieses letzten Fürsten der Markgrafschaft Baden-Baden und seiner wohlthätigen Gemahlin. Er zeichnete zugleich ein historisches Bild der ehemaligen Residenz Rastatt und Baden. In der darauffolgenden Hauptversammlung wies der Vorsitzende, Herr Privatier Simmler, Offenburg, auf die bisher erfolgreiche Tätigkeit des Vereins hin, indem er bekanntgab, daß die Zahl der Mitglieder bald 1000 erreichen werde, und daß in den einzelnen Ortsgruppen tüchtige Arbeit geleistet worden sei. Dem Rechner, Herrn Siefert, Offenburg, wurde Entlastung erteilt. Die Versammlung nahm hierauf die neuausgearbeiteten Statuten einstimmig an. Ebenso erfolgte die Wahl des Vorstandes und Ausschusses nach Vorschlag. Leider übernahm Herr Privatier Simmler aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nicht mehr; er wurde zum ersten Ehrenmitglied ernannt. An seine Stelle wurde Herr Bürgermeister Dr. Bender-Bühl zum ersten Vorsitzenden gewählt. Zum Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Ettenheim bestimmt. Am Nachmittag fand ein Ausflug nach dem Schlosse Favorit statt. — —

In den vielen schweren Kämpfen des Weltkrieges verloren wir eine große Zahl Mitglieder, deren Namen am Anfang des nächsten Heftes auf einer besonderen Ehrentafel genannt werden. Die Zusammenstellung ist noch nicht ganz vollständig.

Die Tätigkeit des Vereins trat natürlich während des Krieges in den Hintergrund. Bei der Arbeit des Hauptvereins, über die der Unterzeichnete im Vorwort zur Ortenau, Mitteilungen des Historischen Vereins für Mittelbaden, Sonderheft als Ersatz für die Jahrgänge 1915—1918 berichtete, ist nur nachzutragen, daß Herr Universitätsprofessor Dr. Sauer, Freiburg, einen Vortrag hielt über „Die Zerstörung der Kunst und Geschichtsdenkmäler im Kriege. Eine kritische Prüfung der Anklage unserer Gegner.“ Aus Anlaß dieses Vortrags wurde dem Roten Kreuz Offenburg als Reinertrag 100 M. zugestellt.

Am 2. Juni 1915 fiel vor Brzemyśl Herr Prof. Karl Schrieber, unser Bücherwart, ein Mitarbeiter unserer Zeitschrift und ein eifriger Förderer unserer Sache.

Für die heimatliche Forschung war der 30. Juni 1915 ein dies ater; an ihm starb der Minister des Kultus und Unterrichts, Hr. Dr. Böhm, ein warmer Freund und Gönner unseres Vereins.

Am 1. Juni 1919 wurde unser 1. Vorsitzender Herr Bürgermeister Dr. Bender zum Ministerialrat ernannt und verließ Bühl (Stadt); der Unterzeichnete übernahm vertretungsweise sein Amt als 1. Vorsitzender unseres Vereins.